

M. Hain, Lebensbild eines oberhess. Trachtendorfes, 1936, S. 64].

Trauertuch, auch bloß *Tuch* N. 'von den nächsten weiblichen Angehörigen bei dem Begräbnis getragener langer, schwarzer Umhang' [Im alten Amt Ebersbach noch vor wenigen Jahrzehnten üblich, ja in Rittershsn.-Di noch vor dem Kriege 1939–45 getragen: s. K. Löber, Beharrung und Bewegung im Volksleben des Dillkreises, 1965, S. 207 nebst Abb. 46f. und Karte 16, 1]. Vgl. *Trauermantel* 1a.

Traufe F. Wie schd. 'Dachtraufe', doch nicht häufig. *Vom Regen in die T. kommen* s. 2, 809, 20ff. und ergänze dort „Gelnhsn.“

Formen: *dräf*, jünger *draufa* Gelnhsn.; *dröffa* Rbhsn.; *droif* (mit Färbung) Bkhn.

Traufel¹ F. 'Maurerkelle' [Go We Wiss. Wallau-Bi Lgsbd. Petersbg.-Fu]. Vgl. K. 408 sowie *T.* im Deutschen Wbch., dessen mda.lichen Belegen man noch R. Mulch, Südhess. Wbch. 1, 1669 und Rheinisches Wbch. 8, 1313 zufüge. Andernorts *Kelle* (s. d.).

Formen: *traufel* Waigandshn.-We; *draufel* Wiss., *Truffel* Petersbg.

Traufel² (K. 408) s. *Tragbahre*.

träufeln 'Tropfen fallen lassen'. Nur *Decher drehfeln* [Dsbj].

Traum M. Wie schd. Statt dessen oder daneben auch *Geträum* (s. d.). *Traame sei Faame* 'sind Schaum', d. h. 'besagen nichts' [Wsl. Eib.-Di]. *Das fällt mir im T. nicht ein u. ä. s. einfallen*. S. ferner 2, 900, 38ff. *En Draum babbele* *'im Schlaf sprechen' [Gelnhsn.]. Zur Deutung von Träumen s. *Rosenkranz*, *tot Ia* und *Trauergefolge*. Vgl. C. 290 und Collitz 22.

Formen: *draum* Rho. Klschmk.; *drām* Wiss. (selten), Wtfd.; *drām*, Pl. *drēmā* Obch.

Traumausleger M. 'langsamer, langweiliger Mensch' [Han.].

Vgl. *Traumbuch* 'träumerischer Mensch' (Hertel 246).

träumeln *'im Halbschlaf hindämmern' [Marienhgn.-Fk]. Vgl. Collitz 22 und *träumen* 4.

träumen 1. Wie schd. 'träumen'. Daneben auch *geträumen* (s. d.). Meist mit dem Dativ, selten mit dem Akkusativ. *Märr hott derre Nächst gedreemt, ech wär änne dieses Wasser gefalln* [Dsbj]. *Mir hott gedräim* (folgt Nachsatz) [Wdhsn.]. *Des hett eich ma näit draume losse* 'hätte ich nie erwartet' [Gelnhsn.]. *Ds dräimt mich* 'träumte mir' [Klschmkd.]. Zur Deutung von Träumen: von *Läusen* t. s. 2, 58, 54f., von *schwarzen Ameisen* t. s. 3, 510, 55ff. Von *Toten*, vom *Sterben*, von *Sterberei*, von einem *Sarg* t. s. *tot Ia*, *Sterben* usw. Vom *Backen*, von *Eiern* (und *weißer Wäsche*), von *Fleisch*, von einer *Hochzeit*, von *trübem Wasser*, von einem *großen Wasserfall* t., t., *daß einem Zähne ausfallen*, *daß man ins Wasser gefallen ist*, s. *backen*, *Ei*, *Wäsche*, *Fleisch* usw. Vgl. *träuern*. — 2. *Hart* 'laut' t. *'im Schlaf sprechen' [Birkelb.-Wi]. Möglich, daß bisweilen auch t. allein so gebraucht wird, worauf einige Belege hindeuten. Vgl. *träuern* und *phantasieren* 2. — 3. 'ahnen'. Nur *Mer meent, es hett mer getraamt* 'ich möchte fast sagen, ich hätte es geahnt' [Biebrich]. — 4. Wie schd. *'im Halbschlaf hindämmern', *'traumverloren vor sich hinsehen'. Auch unpersönlich: *Dem dreemds* 'der schläft halb' [Bhfdn.; ähnl. Eschr.]. Mit Ergänzungen: *Mit offenen Augen* t., *In die nächste Woche* t., *Von der neuen Fastnacht* t.,

Von der Kronberger Geiß t., *Von Hammelswürsten* (oder *Himmelswürsten*) t. s. *Auge*, *Woche*, *Fastnacht*, *Geiß* usw. Vgl. *träumeln*.

Formen (teils mit, teils ohne Umlaut): *draimān* Rho.; *dreimān* Kirchbg.-Fr; *drām* Klschmkd.; *drēmān* Obch.; *drēmā* Bhfdn. Lhsn.; *drāmā* Eschr.; *drāmā* Rötthges.-Gi. — Vgl. Collitz 22, Hertel 246 und, auch zur Anordnung, Deutsches Wbch. bei t.

Träumer M. 'unaufmerksamer, verträumter Mensch' [Rho.], 'einer, der im Schlaf spricht' [Niederems-Us].

10 Vgl. *träumen* 2 und 4 sowie Collitz 22.

träuern 'träumen', z. B. *Träumer ebbes Gouts* (zu einem, der sich schlafen legt) [Schadeck-Ol], *'im Schlaf sprechen' [Weyer-Ol]. Vgl. *träumen* 1 und 2.

Traumkopf M. 'Träumer, unaufmerksamer Mensch' [Gelnhsn.].

Träum luder N.? Schelte für einen Unaufmerksamen [Tann-Gf], z. B. *Nu, Treim luder, weißte net, beviel Uhr dos es?*

Traumfüpfen (*drāmdebā*) N. 'unaufmerksamer Mensch' [Gelnhsn.]. Vgl. *Trantüpfen*.

traurig 1. Wie schd. 'traurig', 'niedergeschlagen'. Dafür auch *leidig* (s. d.). *Wenn die Glocken t. klingen, stirbt bald jemand* [Oberbrechen-Li]. — 2. 'armselig' [Di Wett.], 'charakterlos' [Wiss.]. *E draurich* 'armseliges' *Läwe*, *E draurich Vierdel* 'armseliger oder charakterloser Mensch' [Wiss.]. *E draurichea Käal* [Wett.].

Formen: *dräurix* Eschr.; *draurix* Wiss.; *trouarax* Rho.; *drürex* Obch.; *trūrix* (Pseudoumlaut) Niddawitzhsn.-Ew. Vgl. K. Nachtr. 30 S. 54 und Collitz 22.

Traurigkeit F. Wie schd., doch nur vereinzelt. Auch „traurige, bedauernswerte Haltung“ [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, 71].

Trauring s. *Treuring*.

Träusch usw. (Hertel 246) s. *Treusch*.

trauschelig (K.) s. *drauschelig*.

Traute F. 'Zutragen', 'Vertrauen' [Willersdf.-Fk].

Trautung, -ing F. Wie schd. 'kirchliche Trauung', doch nur vereinzelt. Vgl. *Kopulation*.

Formen: *drauug* Wiss.; *Trauing* Bhfdn.

trauze s. *dreizehn*.

Trawannes (ˈʷ?) in einem Scherzreim aus Schönbi-Ki: *Hannes, Drawannes, Tra Wasser eans Haus* usw. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1318.

Trawatsche (ˈʷ?) F. 'Klatschbase', 'Schwätzerin' [Homburg v.d.H. Londf.-Gi Alt-Kassel]. Angeblich auch 'Getriebe' [Schwalm: s. Zschr. f. dtsch. Mdaa. 1906, 349]. Vgl. *trawatschen*.

Formen: *Trawatsch* Homburg; *Drawatsch* Londf.; *Drafatsche* Alt-Kassel. — Vgl. K. 408 Z. 3 v. u., die von der Streichung K., Nachtr. S. 54 Z. 12 v. u. nicht betroffen ist.

trawatschen (ˈʷ) 'ausposaunen', d. h. 'etwas durch Geschwätz verbreiten' [Han.], 'lärmen' [Zi].

Formen: *trawaatsche*, Han.; *drawādsā* Zi. Vgl. *Trawatsche*, ferner *tralātschen* und zu diesem Behaghel, Gesch. d. dtsch. Spr. § 354.

Trawel, *Träwerchen* s. *Tragbahre*.

Treater s. *Theater*.

Treber M. 'fester Rückstand beim Keltern der Birnen', als Schweinefutter benutzt [Ravolzhsn.-Ha Bieber.-Ge], 'Rückstand beim Bierbrauen', als Viehfutter benutzt [Eschr.]. Auch (in welchem Sinne?) Ober-Hörgern-Gi Naunhm.-Wi Rbhsn.

Formen: *drēwar* Ober-Hörgern; *drēwar* Naunhm. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1319, ferner *Trester*¹.